

Zuweilen kommen nie geliebte Frauen  
Im Traum als kleine Mädchen uns entgegen  
Und sind unsäglich rührend anzuschauen,  
Als wären sie mit uns auf fernen Wegen  
Einmal an einem Abend lang gegangen,  
Indes die Wipfel atmend sich bewegen.  
Und Duft herunterfällt und Nacht und Bangen  
Und längs des Weges, unseres Wegs, des dunkeln,  
Im Abendschein die stummen Weiher prangen.  
Und, Spiegel unsrer Sehnsucht, traumhaft funkeln,  
Und allen leisen Worten, allem Schweben  
Der Abendluft und erstem Sternefunkeln  
Die Seelen schwesterlich und tief erbeben  
Und traurig sind und voll Triumphgepränge  
Vor tiefer Ahnung, die das große Leben  
Begreift und seine Herrlichkeit und Strenge.